Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 5

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feit der Arbeitsämter eine leichte Befferung erkennen. Auf je 100 offene Stellen kamen im März 1923 insgesamt 338,5 stellensuchende Männer (Vormonat 557,6) und 151,3 Frauen (Vormonat 186,7). Von je 100 offenen Stellen wurden dauernd besetzt durch Männer 66,7 (Vormonat 71,5), durch Frauen 37,1 (Vormonat 42,3) und vorübergehend durch Männer 16,6 (Vormonat 13,1) und durch Frauen 14,3 (Vormonat 13,2). Der überschuß an stellensuchenden Männern ist von 30,269 im Februar auf 23,239 also um 7030 zurückgegangen. Der überschuß an stellensuchenden Frauen betrug Ende März 1923 2071 gegenüber 2941 auf Ende Februar und weist somit ebenfalls eine Abnahme von 870 Bersonen auf.

Der Arbeitsmarkt im Ausland zeigt folgendes Bild: a) Deutschland. Wie schon vor längerer Zeit vorausgesehen werden konnte, hat sich die Arbeitsmarktlage im Januar 1923 allgemein verschlechtert. Die Ruhr= besetzung und die zeitweise sprunghaft gestiegenen Devisen= turse, die die Rohstoffbeschaffung aus dem Ausland außerordentlich erschwerten, führten vielfach zu Arbeitszeitverstürzungen und Entlassungen. Nur in der Landwirtschaft machte fich hie und da wieder ein gesteigerter Bedarf an Arbeitsfraften bemerkbar.

Nach der Arbeitslosenstatistif der Arbeitersachverbande, die sich auf 38 Verbande und 5,8 Millionen Arbeiter erstreckt, waren 252,873 personen ganzen, artentsprechend 4,4% gegenüber 2,8% im Bormonat. Die Zahl der teilweise Arbeitslosen betrug 651,244, entsprechend 4,4% gegenüber 8,7% im Bormonat. Nach den bis jett vorliegenden Angaben wurden am 1. Februar 1923 144,312 ganzlich Arbeitslofe unterstützt (Vormonat 85,301). Die Zahl der unterstützten gänzlich Arbeitslofen hat sich somit innert Monatsfrist um 59,001 vermehrt.

b) Frankreich. Im Seinedepartement überstieg die Zahl der unerledigten Arbeitsgesuche die der Stellenangebote um 1496 (gegenüber 2244 Mitte März). Die Spanne zwischen Arbeitsgefuchen und Stellenangeboten hat sich somit wesentlich verringert. Immerhin-bestand noch ein beträchtliches überangebot von Arbeitsfräften in den Berufsgruppen Baugewerbe und öffentliche Arbeiten, Handlanger und Hilfsarbeiter, Handels- und Bureausangestellte. Dagegen war die Zahl der Stellenangebote im Bekleidungsgewerbe immer noch höher als die der Arbeitsgesuche,

Die übrigen Departemente meldeten auf 31. März insgesamt 5289 unerledigte Arbeitsgesuche gegen 6308 am 23. März und 7029 unerledigte Stellenangebote gegen 6811. Ein beträchtliches Mehr von Arbeitsgesuchen verzeichneten immer noch die Handlanger und Angestellten. Bemerkenswert ift dagegen, daß die Nachfrage nach Landarbeitern und Bauhandwerkern bei weitem nicht gedeckt werden konnte. In der Metallinduftrie hatten die Stellenangebote ein leichtes übergewicht über die Arbeitsgesuche.

Nach den Meldungen auf den 5. April 1923 wurden für die Arbeitslosenunterstützungen 6 Departements- und Gemeindearbeitslosenkassen in Anspruch genommen, durch die 2560 (Vormonat 2740) Arbeitslose, wovon 2303 Männer und 257 Frauen unterstützt murden.

c) England. Der Februar verzeichnete eine weitere Befferung der Arbeitsmarktlage. Der Beschäftigungsgrad war befriedigend in den Kohlengruben, der Stahlklingenfabrikation und der Wollweberei; ziemlich befriedigend waren beschäftigt die Blechfabrikation, die Gifen-, Woll-, Jute: Teppich: und Papierinduftrie, sowie die Wirkereiund Konfektionsindustrie. Alle andern wichtigen Industrien verzeichneten immer noch einen flauen Geschäftsgang; immerhin weisen die Gifengruben und Giegereien, die Töpferei, das Baugewerbe und die Möbelinduftrie, sowie

der Maschinen- und der Schiffbau eine leichte Wieder-

Auf Ende Februar 1923 wurden noch 13% der Gewerkschaftsmitglieder, gegenüber 13,7% im Vormonat als arbeitslos gezählt. Von den dem Arbeitslosenver= sicherungsgesetz unterstellten Arbeitern Großbritanniens und Nordirrlands waren 11,8% am 26. Februar 1923 arbeitsloß gegen 12,7% am 22. Januar 1923 und 15,5% Ende Februar 1922. Die Gesamtzahl der angemeldeten Arbeitslosen Großbritanniens und Nordirrlands betrug Ende Februar ungefähr 1,376,000 (1,460,000 im Vormonat), wovon 1,073,000 Männer, 218,000 Frauen und

d) Belgien. Die seit Beginn des Jahres 1922 wahrzunehmende Befferung im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres halt an, indem der Brozentsatz der Arbeitslosen im Dezember 1922 nur 3,8 % gegenüber 11,4% im Dezember 1921 betrug. Am 3. Februar 1923 betrug die Zahl der Arbeitslosen 25,514, entsprechend 3,9% gegenüber 3,8% im Vormonat und 11,2% im Januar 1922, der auf diesen Tag gezählten 647,754 Mitglieder von 1697 Kassen.

Die öffentlichen Arbeitsnachweise haben im Januar 1923 15,950 Arbeitsgesuche und 13,153 Stellenangebote entgegengenommen, d. h. 1304 Arbeitsgesuche und 1380 Stellenangebote mehr als im Vormonat. Vermittelt wurden im ganzen 7056 (Vormonat 7759) Arbeitsfräfte.

e) Italien. Die Zahl der Arbeitslosen hat im Januar 1923 etwas zugenommen. Von 381,958 am 31. Dezember 1922 stieg sie auf 391,974 am 31. Januar 1923. Diese Zunahme traf hauptfächlich die Textilindustrie.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnügigen Wohnungsbaues. Im Kafino Bern fand, wie furz gemeldet, am 21. und 22. April 1923 unter Vorsit von Herrn Dr. Ing. F. Rothplet die britte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues ftatt. Am Samstag Vormittag befammelte sich bereits der Arbeitsausschuß zu einer vorberatenden Sitzung.

Die Delegiertenversammlung, in der zirka 30 Delegierte von Bund, Kantonen, Gemeinden und Settionen zugegen waren, genehmigte ben Geschäftsbericht über die Beriode vom 1. Januar 1921 bis 30. März 1923, sowie die Rechnungsablage. Nach vorgenommener Statutenrevision erfolgten die Neuwahlen des Verbandspräfidenten, der Borftandsmitglieder und der Rechnungsrevisoren. Un Stelle des zurücktretenden Brafidenten geren Dr. Ing Rothpletz (Bern) wurde Herr Architekt Herter (Burich) gewählt. Dem Vorftand gehören außer dem Berbandspräsidenten an: zwei Bertreter ber Section Romande, je ein Vertreter der Sektionen Zürich, Bern, Basel und St. Gallen, zwei Bertreter der Eidgenoffenschaft, ein Bertreter des schweizerischen Städteverbandes. 3m übrigen

konstitutert und erganzt sich der Verbandsvorstand selbst. über "die Bautätigkeit des Verbandes" referierte hierauf in ausführlicher Beife herr Architekt herter (Zürich). Am Samstag Abend fand im Anschluß an die Delegiertenversammlung eine öffentliche Versammlung ftatt im Großratssaale, wo Herr Prof. Bernoulli, Architekt, Basel, ein einleitendes Referat hielt über die Frage der Bausubventionen. Mit einer Besichtigung von verschiedenen Wohnbauten in und um Bern, wobei Berr Architekt Sartmann (Bern) über den Wohnungsbau in der Gemeinde Bern in den letten Jahren referierte, fand die Delegiertenversammlung am Sonntag Mittag ihren Abschluß.

Schweizer. Dachdedermeister Berband. Bu ihrer ordentlichen 16. Delegiertenversammlung hatten sich laut "Luzerner Tagbl." die Meister vom Dachbeckergewerbe Luzern auserlesen, wo sie im Hotel du Nord tagten. Recht zahlreich — 45 Vorstandsdelegierte und weitere 15 Delegierten-Gäfte — hatten sich zur Tagung eingefunden, die von Meister Müggler in Thal prafibiert wurde. Unter seiner Leitung — unterstützt von Sekretär J. Lemmenmeier in Zuzwil — wurden die sehr gut vorbereiteten geschäftlichen Traktanden, wie Jahresbericht und Jahresrechnung, Berichte über Arbeits= losenfürsorge, Meisterprüfung und Lehrlingswesen, sowie eine eingehende Berichterstattung über "Unfallversicherung" prompt erledigt und fanden die einmütige Genehmigung durch die Delegierten. Auch die Bahlen fielen in be-ftätigendem Sinne aus; für eine Bakanz infolge Demiffion wurde Dachdeckermeister Waldis, Zürich, ge-wählt, dem zugleich die Charge eines Vizepräfidenten übertragen wurde. Zentralpräsident Müggler und Zen-tralsekretär und Rassier Lemmenmeier wurden einstimmig bestätigt. Die Taggelder, Gehalte und Bürgschaftsdepot der Vorstandsfunktionäre wurden in bisheriger Ausrichtung und Sohe belaffen und der Jahresbeitrag pro 1923 für eine Rategorie der Mitglieder ermäßigt. Gine Generalversammlung pro 1923 wurde prinziptell genehmigt, Ort und Zeitpunkt dem Vorstande überlassen. In der "Allgemeinen Umfrage" wurden noch verschiedene Bünsche und Antrage von Seiten ber Delegierten zur weitern Behandlung vom Vorstande entgegengenommen.

Als offiziell eingeladene Gäste von Luzern waren erschienen: Berr F. Bueft, Brafident des Gewerbeverbandes des Kantons Luzern und der kantonale Gewerbe= sekretar, Berr Ragaz-Pfeiffer, die Veranlaffung nahmen, die Meister vom Dachdeckergewerbe der Schweiz zu begrußen und Dankesworte für die freundliche Einladung auszusprechen. Die Art und Wetse, in welcher die Tagung durchgeführt wurde, die rege Anteilnahme der Berren Delegierten, der mutige und zuversichtliche Geift und die Liebe zum Handwerk, die aus den meisten Voten

sprachen, machten einen vorzüglichen Eindruck.

Ausstellungswesen.

Gewerbeausstellung in Wallisellen (Zürich). Der Gewerbeverein Wallisellen hat beschloffen, diesen Sommer eine lokale Gewerbeausstellung abzuhalten. Die große Bahl der bereits eingegangenen Anmeldungen gibt die Gewähr, daß die Ausstellung ein geschloffenes Bild des |

Schaffens von Industrie, Handel und Gewerbe dieser stark aufstrebenden Gemeinde geben wird.

Holz-Marktberichte.

Die Preise des Nugholzes haben laut "National 3tg." in den letzten Wochen etwas nachgelassen. Die Tannen- und Fichtenstämme galten je nach Dicke: 35 Fr. 50 gegen 36 Fr. 20 im Bormonat für den Fest-meter bei Stämmen bis ½ m³ Inhalt, 41 Fr. 70 gegen 43 Fr. 10 bei einem Kubikmeter Inhalt, 47 Fr. 40 gegen 48 Fr. 50 bei $1^{1/2}$ m³ Inhalt und 53 Fr. 40 gegen 54 Fr. bei 2 m³ Inhalt. Auch das Stangenholz ift etwas gewichen, hingegen stehen die Preise auch hier immer noch 30% über denen des Borjahres. Der Im-port von Holz ist zurzeit wieder möglich, doch ist deswegen kein Preissturz zu erwarten, weil das ausländische nicht billiger zu haben ist.

Uerschiedenes.

† Glasermeister Otto Beim-Bader in St. Gallen starb am 16. April im Alter von 63 Jahren.

† Zimmermeister Josef Gürber-Ineichen in Eschen-bach (Luzern) ftarb am 17. April im Alter von 48 Jahren.

† Hafnermeister Josef Reiser-Meier in Zug ftarb

am 21. April im Alter von 64 Jahren.

+ Banmeifter Johann Chrenfperger - Walter in Oberwinterthur ftarb am 22. April im Alter von 57 Jahren.

† Malermeister Joh. Gustav Baur = Villiger in Burid 7 starb am 25. April im Alter von 35 Jahren.

† Schmiedmeister Jakob Rudolf Grob-Bodenmann in Zürich 7 starb am 25. April im Alter von 70 Jahren.

† Zimmermeister Adolf Barben in Spiez (Bern) ftarb im Alter von 57 Jahren.

† Bootbauer Meinrad Meienhofer-Reichling in

Zürich 8 ftarb am 30. April im Alter von 65 Jahren. Erhaltung hiftorischer Runftdenkmäler. Die Unzulänglichkeit der Kredite und die Notwendigkeit der ratenweisen Abzahlung der schon früher bewilligten Subventionen hat das eidgenöffische Departement des Innern gezwungen, im Jahre 1922 die Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken. Dem unter dem Zwang der Verhältnisse schon vor einigen Jahren aufgestellten Grundsate entsprechend konnten neue Subventionen nur für dringende Reftaurationsarbeiten und folche Unterneh-

Anerkannt einfach, aber praktisch, zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim